

# Programm Dezember 2019

Samstag, 16.40 Uhr auf SRF 1

Sonntag, ca. 12 Uhr auf SRF zwei

Wiederholungen auf SRF info



## 07./08. Dezember: Social Life statt Social Media - Talk

ERF 462

«Das echte Leben spielt sich draussen in der Natur und unter den Leuten ab – nicht vor dem Bildschirm», stellt Dan Shambicco fest, als er im Alter von 20 Jahren wegen einer vegetativen Nervenerkrankung zwei Jahre lang ans Bett gebunden ist.

«Wie viel würdest du noch schreiben, wenn jede WhatsApp-Zeile Geld kosten würde?», fragt Dan Shambicco, der ein Handy hat, aber kein WhatsApp. Dan hat sich entschieden, sein Leben live zu leben und nicht vor dem Bildschirm. Zu dieser Erkenntnis kommt der junge Buchautor, als er im Alter von 20 Jahren wegen einer vegetativen Nervenerkrankung zwei Jahre lang ans Bett gebunden ist. Eine Sportverletzung verheilt nicht richtig, und der Schmerz setzt sich im Nerv fest. Als ein Arzt den Nerv mit einer Spritze behandelt, spürt er einen extremen Schmerz: «Es fühlte sich an, als würde jemand an meinen Organen zerren. Ich wusste sofort, irgendwas ist falsch gelaufen. Als ich zu Hause ankam, war mein Rücken blockiert und mein rechter Arm fühlte sich wie ein Fremdkörper an.» Dan konsultiert während seiner Krankheitszeit über 20 verschiedene Ärzte – erfolglos. Während eines Reha-Aufenthaltes kommt er auf neue Gedanken die zu einer entscheidenden Wende beitragen.

## 14./15. Dezember: Zeit für Menschlichkeit - Magazin

AV 630

Wer den Begriff «Zeit für Menschlichkeit» googelt, erhält zuerst Hinweise zu Spitälern und Pflegedienstleistungen. Die meisten Einträge zeigen, wie schwierig es für das Pflegepersonal ist, Zeit für Patientinnen und Patienten zu finden.

Nichts scheint schlimmer, als tage- oder wochenlang ans Bett gefesselt zu sein. Patienten haben im Gegensatz zu den Pflegenden unendlich viel Zeit. Nichts ist aber für Patienten so wichtig wie der Faktor Zeit, damit sie sich ernst- und wahrgenommen fühlen. Henri Gassler, Direktor im Demenzentrum «dandelion» Basel, beschreibt es so: «Es geschieht eine Zeitverschiebung. Wir übernehmen die Zeit der intensiven Betreuung, die Angehörige zuvor an den Rand ihrer Kräfte gebracht hat. Dadurch können diese bei Besuchen wieder eine andere Qualität von Zeit mit ihren Liebsten verbringen und erleben.» Seit jeher habe sie grosses Interesse an Menschen und ihren Geschichten, sagt die Mal- und Gestaltungstherapeutin Esther Bürki-Jost. Den Menschen im Fokus zu haben, ist der vierfachen Mutter wichtig, denn das sei ein entscheidender und unerlässlicher Aspekt, damit eine Therapie nachhaltig positiv verlaufe. David Spielmann will etwas gegen Alterseinsamkeit unternehmen. Seit zwei Jahren ist der Theaterpädagoge vollzeitlich als «Soulman» im Kanton Aargau unterwegs. Er verschenkt seine Zeit an Senioren, um ihnen zwischenmenschlichen Kontakt zu ermöglichen.

## 21./ 22. Dezember: Arbeiten mit Herz und Handicap - Talk

ERF 463

Immer mehr Menschen mit Handicap wollen arbeiten. Für sie haben Thomas und Barbara Bräm «mitschaffe.ch» gegründet: Die erste Personalverleihfirma der Schweiz, die diesen «Büezern» Jobs im ersten Arbeitsmarkt vermittelt.

Der Aufbau der Firma war eine risikoreiche Pionierarbeit, da die Unternehmer vor fünf Jahren nicht gerade auf die Arbeitskräfte gewartet haben, die das Schaffhauser Ehepaar als «treue, ehrliche Bueezer» bezeichnet. «Die Hemmschwelle war gross, und es gab viele Bedenken. Heute werden unsere Leute als Bereicherung empfunden.» Nach einer intensiven Startphase beschäftigen sich die Gründer mittlerweile mit Expansionsplänen. Nach wie vor im Zentrum stehen soll der Mensch: «Wir wollen Menschen durch Arbeit Wert und Würde vermitteln und erleben dabei immer wieder wunderschöne Geschichten und unbezahlbare Glücksmomente.»

## 28./29. Dezember: Auf den Spuren der Väter - Magazin

AV 631

Väter hinterlassen Spuren. Ob sie nun liebevoll und präsent ihre Rolle ausfüllen, oder autoritär und missbräuchlich. In jedem Fall prägen sie das Leben ihrer Kinder. Sogar ein völlig abwesender Vater bleibt nicht ohne Wirkung. Grund genug, sich einmal auf die Spuren der Väter zu begeben.

Jeder Mensch hat seine eigene Vätergeschichte. Jeder Vater schreibt eine neue Geschichte im Leben seiner Kinder. Vielen Vätern gelingt das immer besser. Ihre Rolle hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Während der Vater sich zu früheren Zeiten primär um die Ernährung kümmerte und die Erziehung weitgehend den Müttern überliess, bringen sich Väter heute viel stärker in das Familienleben ein. Auch wenn durch die Belastung im Beruf oft nicht viel Zeit bleibt, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, wie Väter ihre Kinder positiv prägen. Auf der anderen Seite berichten auch heute viele Menschen, wie sie unter ihrer Vaterbeziehung gelitten haben oder bis heute leiden. Väter, die bevormundend, unnahbar, ablehnend, oder sogar missbräuchlich und gewalttätig sind, hinterlassen tiefe seelische Wunden, die oft ein Leben lang spürbar sind. Manche Väter machen sich aus dem Staub, oder sind aus anderen Gründen abwesend. Ob sie wollen oder nicht, Väter hinterlassen immer Spuren. Es lohnt sich, auf der Suche nach dem Geheimnis der Vaterschaft diesen Spuren zu folgen.